

Über neue Arten der Gattungen *Synallaxis*, *Anabates* und *Xenops* in der kaiserlichen ornithologischen Sammlung, nebst Auszügen aus Johann Natterer's nachgelassenen Notizen über die von ihm in Brasilien gesammelten Arten der Subfamilien: Furnarinae und Synallaxinae.

Von August v. Pelzeln.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 8. Jänner 1859.)

Die kritische Bearbeitung der in der kaiserlichen Sammlung aufbewahrten Arten der Gruppe der *Synallaxinen* hat das Ergebniss geliefert, dass sich in derselben eine beträchtliche Zahl noch nicht publicirter Species der Gattungen *Synallaxis*, *Anabates* und *Xenops* befindet, deren Beschreibungen ich hiermit der geehrten Classe übergebe. Dieselben sind:

Synallaxis propinqua,

„ *alopezias*,

„ *hyposticta*,

Anabates concolor Natterer,

„ *dendrocolaptoides* Temminck,

„ *erythrocerus*,

„ *dimidiatus* (rufus Natterer nec Gray),

„ *rufipileatus*,

„ *turdinus* Natterer,

„ *obscurus*,

Xenops niger Natterer,

„ *tenuirostris*,

„ *approximans*.

Alle diese Arten, mit einziger Ausnahme des von einem Händler gekauften *Anabates obscurus*, rühren von Natterer's Reisen in Brasilien her und sind von diesem Forscher in seinem handschrift-

lichen Kataloge unterschieden, aber nie veröffentlicht worden. Ich habe dieselben daher, nach Prüfung der betreffenden Literatur, mit Diagnosen versehen, ihre Verwandtschaft mit bekannten Arten, so wie die Unterschiede von denselben aus einander gesetzt und Natterer's Bemerkungen ganz oder wenigstens in genauem Auszuge beigegeben.

Der Name *Anabates dendrocolaptoides* ist von Temminck, dem Exemplare zur Ansicht eingesendet wurden, gegeben aber nicht veröffentlicht worden.

Bonaparte hat im *Conspectus*: I, 210 die Namen: *Anabates echinatus* Temminck, *A. infuscatus* Temminck und *A. puncticollis* Natterer publicirt, ohne aber eine Beschreibung beizufügen. Von diesen Arten sind die beiden ersten ohne Zweifel auf die von Natterer an Temminck gesendeten Exemplare begründet, da sie in Natterer's Katalog unter derselben Temminck'schen Bezeichnung aufgeführt sind, und ich habe im gegenwärtigen Aufsatze *Anabates infuscatus* beschrieben, hinsichtlich des *Anabates echinatus* aber meine Überzeugung ausgesprochen, dass derselbe mit *Xenops rufosuperciliatus* Lafresnaye identisch sei. Eine als *Anabates puncticollis* Natterer bezeichnete Art konnte weder in der Sammlung noch im handschriftlichen Kataloge aufgefunden werden, und es ist möglich, dass Bonaparte's Angabe auf einer Verwechslung mit *Anabates puncticollis* Lichtenstein beruht.

Ausser der Beschreibung der obengenannten Species wurden noch einige Notizen über einen, wahrscheinlich mit *Anabates pyrrhodes* Cabanis identischen Vogel mitgetheilt.

Im Anschlusse hieran habe ich die in Natterer's handschriftlichem Kataloge enthaltenen Notizen über sämtliche von ihm in Brasilien gesammelte Arten den Subfamilien *Furnarinae* und *Synallaxinae* zusammengestellt und die Nomenclatur der Arten nach den seitherigen Bereicherungen der Ornithologie revidirt. Diese Aufzeichnungen enthalten eine reiche Zahl von Beobachtungen jener Momente, welche nur am lebenden oder frisch erlegten Vogel wahrgenommen werden können, wie die Farbe der Iris, des Schnabels und der Beine, die Bildung der Zunge, an Ort und Stelle vorgenommene Messungen u. s. w., ferner Bemerkungen über die Lebensweise, Stimme und Art des Vorkommens, ganz besonders aber eine Fülle der genauesten Angaben über die Fundorte der einzelnen

Arten, welche jedenfalls einen werthvollen Beitrag zur Kenntniss der geographischen Verbreitung derselben bieten.

Zur Vervollständigung habe ich bei mehreren Arten einige Bemerkungen über die Synonymie so wie die Beschreibungen ihrer Jugendkleider in Form von Anmerkungen beigelegt.

Synallaxis propinqua.

S. corpore supra griseo brunneo, versus uropygium paulum ochraceo tincto, tectricibus alarum superioribus, remigum marginibus externis in parte basali, caudaque pallide ferrugineis, tectricibus caudae inferioribus albido-rufis, mento albo, gula nigrescente, plumarum apicibus albis, gastraeo reliquo pallide griseo, abdomine medio albescente, lateribus et tibiis ochraceo tinctis, rostro nigro, excepta parte anteriore mandibulae grisea, pedibus coerulescenti-griseis, paulum flavescens. Longit. 7" 1".

Synallaxis spec. Natterer. Catal. msc. Nr. 822.

Habit. Brasilia.

Diese Art, von welcher Natterer nur ein einziges männliches Exemplar erhielt, steht *S. ruficauda* Vieill. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihr durch stärkeren Schnabel und Füße, durch mehr grauliche Unterseite und besonders durch die Färbung der unteren Hälfte der Kehle, welche schwärzlich mit weissen Feder Spitzen ist. *Synallaxis erythrothorax* Selater: in Proceed. Zool. Soc. London 1855. 75. t. 86 zeigt ebenfalls viele Ähnlichkeit; jedoch ist an unserem Vogel der Schwanz länger (2" 9"), von schmutzig rostrother (nicht brauner) Farbe mit gleichfarbigen Schäften und schmalen, zugespitzten, dünnen Fahnen; die rostfarbene Brustbinde von *S. erythrothorax* fehlt hier gleichfalls.

Synallaxis alopecias.

S. pileo, tectricibus alarum, remigum pogonio externo, caudaque supra cinnamomeo rufis, remigum pogonii interni basi, caudaque subtus ejusdem coloris sed pallidioribus, nucha, collo, dorso et uropygio olivaceo-brunneis, loris, superciliis usque ad occiput productis et gula albidis, reliquo corpore subtus

dilute olivaceo-brunneo griseo lavato, rostro maxilla nigrescente, ejus basi mandibulaque pallidis, pedibus olivaceis. Longit. 5'', alae 2'' 7''', caudae 2'' 7'''.

Anabates Natterer. Catal. mse. Nr. 1133.

Habit. Brasilia.

Natterer bemerkte zu dem von ihm eingesendeten Pärchen: „Dem *Anabates vulpinus* Nr. 611 (*Synallaxis vulpina* Natterer) ähnlich, hat jedoch braunen Hinterhals und Rücken, wie Nr. 611 bloß den Unterrücken gefärbt hat.“ Der ganze Oberkörper vom Nacken bis zu den Schwanzdecken ist nicht wie bei *S. vulpina* roth, sondern bräunlich olivenfarbig, nur am Mittelrücken etwas mit Roth gemischt, die Kehle von schmutzigerem und enger begrenztem Weiss, die Unterseite dunkler und mehr in's Olivenfarbene ziehend; an den Schwanzfedern ragen die Schäfte nicht über die Fahnenbärte hinaus, wie dies bei der andern Art der Fall ist. Ob diese Unterschiede wirklich eine eigene Art begründen, scheint mir zweifelhaft; da jedoch nur die Vergleichung einer grösseren Zahl von Individuen hierüber sicheren Aufschluss geben könnte, so muss die Entscheidung der Zukunft überlassen bleiben.

Die gleichfalls ähnlich gefärbte *S. pallida* Pr. Max. unterscheidet sich von *S. alopecias* durch kürzeren, niederen und schwächeren Schnabel und zarte Beine und Klauen, durch die langen Spitzen der Schwanzfedern so wie durch die Färbung der letzten Schwingen, welche olivenbraun und nicht wie bei *S. alopecias* roth sind.

Synallaxis hypostieta.

S. pileo, tectricibus alarum superioribus, remigum primariarum pogonio externo ultra medium usque, caudaque supra cinnameo rufis, remigum pogonii interni basi caudaque subtus ejusdem coloris, pallidioribus, nucha, collo, dorso et uropygio olivaceo-brunneis, tectricibus alarum inferioribus pulchre ochraceo-flavis, loris, regione superciliari, genis lateribusque colli olivaceo-fuscis, plumis singulis stria longitudinali flavescente, mento flavescendo-albo haud maculato, gula, jugulo, et pectore ejusdem coloris, plumis singulis maculis olivaceo-brunneis pluribus marginalibus, abdomine et tectricibus caudae inferioribus ejusdem coloris, maculis obsoletis, lateribus oliva-

ceis, rostro obscure cinereo brunneo mandibula clariore, basi pallida. Longit. 6''¹), alae 2'' 10''', caudae 2'' 10'''.

Anabates Natterer. Catal. msc. Nr. 942.

Habit. Brasilia.

Auch von dieser neuen Art war es Natterer nur möglich ein einziges Exemplar, ein Männchen, zu erlegen. Sie steht in ihren Formen *S. vulpina* und *S. alopecias* sehr nahe, ist aber grösser, der in der Form vollkommen übereinstimmende Schnabel ist länger und stärker; die Schwanzfedern sind ziemlich abgerundet, die Schäfte ragen nicht hervor.

Anabates concolor Natterer.

A. corpore supra, alarum tectricibus, remigibus ultimis, primariarum et secundariarum anteriorum pogoniis externis caudaque cinnamomeo-rufis, dorso paulum olivace olavato, tectricibus alarum inferioribus et remigum primariarum et secundariarum anteriorum marginibus internis pallide ferrugineis, corpore infra ochraceo parum rufescente, gula albidiore, crisso cinnamomeo rufo, rostro huic Anabatis leucophthalmi simili sed longiore et versus apicem minus compresso, obscure brunneo, gonyde excepta apice pallida, pedibus virescente cinereis. Longit. 9'' 11'''²), alae 3'' 9'''—4'', caudae 3'' 6'''.

Anabates concolor Natterer. Catal. msc. Nr. 634.

Habit. Brasilia.

Von Natterer ein Pärchen gesammelt. Die Species steht jedenfalls *A. cristatus* Spix ziemlich nahe, unterscheidet sich jedoch durch die Form des Schnabels, der länger, stärker, erst gegen das Ende des Oberschnabels abwärts gebogen, gegen die Spitze weniger zusammengedrückt ist und dem von *A. leucophthalmus* gleicht, durch den Mangel der verlängerten Kopffedern und durch die Färbung, welche bei der neuen Art oberhalb intensiver roth und unterhalb mehr gelb ist als bei *A. cristatus*.

¹) In Natterer's Katalog $6\frac{3}{4}''$, was aber wohl auf einem Schreibfehler beruhen dürfte.

²) Ich messe nur $8'' 6'''$, vielleicht ist das Fehlen einiger Schwanzfedern die Ursache dieser Differenz.

Anabates dendrocolaptoides Temminck.

A. pileo, regione parotica, cauda ejusque tectricibus superioribus saturate cinnamomeo rufis, rectricum scapis nigricantibus, rigidiusculis, prominentibus, nucha, dorso, uropygio, tectricibus alarum superioribus, remigibus ultimis et reliquarum pogoniis externis olivaceo-brunneis plus minus cinnamomeo-rufo tinctis, alarum tectricibus inferioribus, et remigum pogoniis internis a basi plus minus pallide ferrugineis, loris albidis, plumis apice nigris, stria superciliari a rostri basi ad oculum usque angusta, flavida, nucham versus multo latiore, alba, gula alba, interdum plumis nonnullis maculis nigricantibus, exiguis, terminalibus, plumis utriusque lateris gulae albis, nigricanti marginatis, pectore et abdomine medio pallide cineraceis, lateribus, tibiis et caudae tectricibus inferioribus rufo-olivaceis, rostro turdino, longo, compresso, culmine curvato, gonyde subrecta, nigro-brunneo, gonyde brunnescenti carnea, pedibus olivaceis. Longit. 9' 3—9'', alae 3' 6—9'', caudae 4—4' 3'', rostri a rictu 13—14'', a naribus 7—8''.

Anabates lepidogenys Natterer olim.

Anabates dendrocolaptoides Temminck in litt. — Natterer. Catal. msc. Nr. 455.

Habit. Brasilia.

Diese ausgezeichnete Art nähert sich am meisten *Anabates leucophthalmus* Pr. Max., ihr Schnabel ist ähnlich gebaut, aber viel länger, die Firste gleichmässig stärker gebogen, die Füsse zeigen, bei sonstiger Übereinstimmung, verhältnissmässig etwas höhere Tarsen, längere Zehen und weniger gebogene Klauen der Hinterzehen; die vorderen Schwingen ragen viel weniger über die letzten hervor, die Schäfte der Schwanzfedern sind stark, ziemlich rigid und über die Fahnen an der Spitze hinausragend, sie gleichen ganz denen des *A. lophotes* Bonap.

Natterer erlegte 8 Individuen dieser Species, welche er Anfangs mit dem Namen *Anabates lepidogenys* im Kataloge bezeichnete. Später adoptirte er jedoch die von Temminck, welchem er ein Exemplar zugesendet hatte, brieflich gebrauchte Benennung *Anabates dendrocolaptoides*.

Anabates erythrocerus ¹⁾.

A. corpore supra griseo olivaceo, vertice paulum flavescente, tectricibus alarum superioribus, remigibus ultimis et reliquarum pogoniis externis ejusdem coloris parum in rufescente brunneum vergentibus, alarum tectricibus inferioribus intense et remigum pogoniis internis a basi plus minus pallide ochraceis, uropygio caudaque ferrugineis, genis griseo-olivaceis, striis plumarum longitudinalibus albo-flavis, stria superciliari, post oculum latiore, flavida, gula flavescenti-alba, gastraco reliquo flavescenti-griseo, lateribus et tectricibus caudae inferioribus obscurioribus, rostro haud elongato, valido, culmine curvato, gonyde parum adscendente, maxilla obscure brunnea, mandibula coeruleo grisea, pedibus cinerascente olivaceis. Longit. 7" 4—11", alae 3" 3—6", caudae 2" 9"—3", rostri a rictu 10", a naribus 5½".

Anabates sp. Natterer. Catal. msc. Nr 1040.

Habit. Brasilia.

Der Oberleib graubraun, der Scheitel in Gelbbraun, die obere Seite der Flügel in Röthlichbraun übergehend, Alles hat etwas olivenbraunen Anstrich; Bürzel und Schwanz rostfarben. Über den Augen ein schmaler heller Strich. Der ganze Unterleib zeigt ein schmutziges Gelbgrau, an der Kehle und dem Vorderhals in Weisslich übergehend, doch mit Gelb lasirt; am dunkelsten sind die Seiten des Körpers und die unteren Schwanzdeckfedern; die unteren Flügeldeckfedern und breiten inneren Ränder der Schwingen blassochergelb. Natterer.

Steht dem viel kleineren *Anabates ruficaudatus* Orb. et Lafr. in der Färbung sehr nahe, aber Flügeldecken und Schwingen sind nicht wie bei diesem röthlich olivenfarben, sondern mit der Farbe des Rückens, jedoch mehr in Grau ziehend, gesäumt. Die Wangen sind nicht weiss, sondern olivenfarbig mit gelblichen Schaftstrichen. Einige Ähnlichkeit hat unser Vogel auch mit *A. montanus* Tschudi,

¹⁾ Ein durch Kauf von Boissonneau acquirirtes Exemplar aus Cayenne unterscheidet sich durch intensiv rostgelbe Augenbrauenstreifen, welche hinter dem Auge bedeutend breiter sind als am brasilischen Vogel. Mit diesem Rostgelb sind auch der Hinterkopf zwischen den Superciliarstreifen und die Seiten des Kopfes hinter den Ohrfedern überfliegen; auch der untere Rand der Ohrfedern ist durch blasses Rostgelb begrenzt.

aber das *uropygius* ist nicht gelblich, sondern hellrosth wie der Schwanz; am Oberkopf sind keine helleren Schaftstriche.

Anabates echinatus Temminck.

In Bonaparte's *Conspectus* I, 210 und nach ihm bei Reichenbach: *Sittinae* 175 ist als selbstständige Art, aber ohne Beschreibung angeführt: *Anabates echinatus* Temm. — Mus. Lugd. ex St. Fé de Bogota. Da in der kaiserlichen Sammlung unter derselben Benennung eine Species von *Anabates* mit xenopsartigem Schnabel aufgestellt ist, von welcher Natterer ein Exemplar an Temminck sandte, und den handschriftlichen Artnamen desselben in seinem Kataloge (Nr. 264) auführte, so dürfte die Identität dieser beiden Vögel keinem Zweifel unterliegen und die Angabe von St. Fé de Bogota auf einem Irrthum beruhen.

Eine genaue Untersuchung unseres Vogels hat aber gezeigt, dass derselbe keine eigene Art bildet, sondern mit *Xenops rufosuperciliatus* Lafr. zusammenfällt. Burmeister: *Thiere Brasiliens* III, 24 hat die Synonymie dieser wenig gekannten Art richtig zusammengestellt und es ist nunmehr *Anabates echinatus* Temm. zu derselben neu hinzuzufügen. Jedenfalls müsste aber Lafresnaye's Speciesname, als der älteste, beibehalten werden.

Ausser den zahlreichen von Natterer gesammelten Exemplaren besitzt das kaiserliche Museum auch ein bei Tucker gekauftes aus Bahia.

Anabates infuscatus Temminck ¹⁾.

A. pilei plumis a basi ultra medium cinereo-albis, hujus coloris apice acuminato, deinde nigris, apice rufo-brunneis, corpore superiore reliquo, tectricibus alarum superioribus, remigibus ultimis et reliquarum pogoniis externis rufo-brunneis, alarum tectricibus inferioribus et remigum pogoniis internis margine a basi plus minus ochraceis, loris albidis plumis apice nigris, stria superciliari ab oculo versus nucham ducta albida, gula

¹⁾ Bei Bonaparte: *Consp.* 210 und Reichenbach: *Sittinae* 175 ist auch *Anabates puncticollis* Natterer. Mus. Vindobon. ex Brasilia aufgeführt; ich konnte eine mit diesem Namen bezeichnete Art weder in der Sammlung, noch im handschriftlichen Kataloge auffinden. In letzterem ist *Anabates puncticollis* Licht. als ein Synonym bei *Anumbius acuticaudatus* Gray angeführt.

albida, genis, lateribus colli, pectore, abdomineque plumis albis ochraceo marginatis, lateribus corporis, tibiis crissoque rufo-brunneis, cauda ferruginea, rostro huic A. atricapilli Pr. Max. simile, compresso, recto, culmine parum deflexo, gonyde parum adscendente, cinereo albido, parte superiore maxillae cinereo-brunnea, pedibus flavescente olivaceis. Longit. 7" 3"', alae 3", caudae 3" 3"', rostri a rictu 9"', a naribus 5"'.

Anabates infuscatus Temminck. — Natterer. Catal. msc. Nr. 294. — Bonap. Consp. I. 210. — Reichenbach. Sittinae 175, Nr. 401?

Habit. Brasilia.

Schnabel gerade, an der Spitze kaum merklich abwärts gebogen, an den Seiten etwas zusammengedrückt. Der Scheitel hat die Federn von der Wurzel bis über die Hälfte in eine Spitze auslaufend, grauweiss, dann folgt schwarz; die Spitze der Federn ist rothbraun. Der Schwanz ist etwas keilförmig, die Federn nicht steif, wenig zugespitzt, rostfarb. Natterer.

Diese Art, von der eines der vorhandenen fünf Exemplare an Temminck geseudet, und von diesem mit dem Speciesnamen versehen wurde, gleicht im Baue sehr *A. atricapillus* Pr. Max., während sie in der Färbung an die vorhergehende Art erinnert.

Anabates dimidiatus.

A. pileo (excepta fronte), nucha, dorso uropygioque olivaceofuscis, tectricibus alarum superioribus, remigibus ultimis et reliquarum pogoniis externis ejusdem coloris, sed magis ochraceo tinctis, remigum pogoniis internis a basi plus minusve pallide ferrugineo marginatis, loris albis plumis apice nigris, fronte, stria superciliari, genis, collo antico et ejus lateribus, pectore, abdomine et tectricibus alarum inferioribus rufescenti ochraceis, lateribus corporis brunnescentibus, cauda ejusque tectricibus superioribus et inferioribus ferrugineis, rostro recto, compresso, culmine versus apicem parum deflexo, gonyde adscendente, maxilla cinereo-brunnea, mandibula pallidiore, basi flavobrunnea, gonyde albida, pedibus olivaceis, unguibus brunnescenti flavis. Longit. 7" (8" 1" bei Natterer), alae 3", caudae 3", rostri a rictu 11"', a naribus 6 $\frac{1}{2}$ "'.

Junior. Adulto similis sed rostro brevior, pallide flavo, basi brunnescente, pedibus unguibusque obscurioribus, plumis gulae albescentis, juguli, pectoris et abdominis superioris maculis terminalibus transversis nigro-griseis.

Anabates rufus Natterer. Catal. msc. Nr. 633.

Habit. Brasilia.

Alter Vogel (Weibchen). Schnabel gerade, an den Seiten stark zusammengedrückt, schmal, der Unterschnabel aufwärts gebogen. Die vorderste Stirne, von da ein Strich über die Augen, Wangen, Vorderhals, Seiten des Halses, Brust, Bauch und untere Flügeldeckfedern, dunkelocherfarben mit etwas gummigutt, die Seiten des Bauches gehen ins Bräunliche über; Zügel weiss, die Federchen mit dunkeln Spitzen. Der ganze übrige Oberleib zeigt ein Braun, das in ocherfarben übergeht, besonders an der oberen Seite des Flügels; die Schwungfedern sind dunkelbraun, die äussere Fahne sammt den letzten Schwingen wie der Rücken, nur etwas mehr mit ocher gemischt. Der Schwanz und die unteren und oberen Schwanzdeckfedern sind dunkel rostfarben. Der Schwanz besteht aus 10 Federn, ist keilförmig, nicht steif, die Schäfte dünn und weich, die Federn zugespitzt, das ist, erst am Ende läuft die Fahne schnell in eine Spitze zusammen; die mittelste Schwanzfeder misst 2" 7"', die äussersten sind um 7"' kürzer.

Ein junges ausgewachsenes Männchen hatte den Schnabel etwas kürzer. Kehle, Vorderhals und Brust schwarzgrau in die Quere gefleckt auf dunklerem Grunde, so wie der ganze Körper viel dunkler ist; besonders der Oberleib geht aus dem Dunkelocherfarbenen ins Olivenbraune über. Natterer.

Der im Katalog gegebene Name *Anabates rufus* konnte nicht beibehalten werden, weil er schon an Lesson's zweifelhafte Art (*Xenops rufus* Lesson: *Traité d'Ornith.* 318) durch Gray (*Gen.* 138, sp. 20) vergeben ist.

Anabates pyrrhodes Cabanis?

(*Philydor pyrrhodes* Reichenbach. *Sittinae* 200, Nr. 489.)

Anabates n. sp. Natterer. Catal. msc. Nr. 816.

Da ich gegenwärtig Schomburgk's Reise nicht benützen kann, so bin ich nicht in der Lage über die Identität unseres Vogels mit Cabanis' *A. pyrrhodes* mit Sicherheit zu urtheilen;

die von Reichenbach a. a. O. gegebene Diagnose passt vollkommen auf die von Natterer gesammelten Exemplare, nur sind die letzteren etwas grösser.

Natterer bemerkte über diese Art: der Schnabel ist kurz, sehr von den Seiten zusammengedrückt und daher ziemlich hoch, fast gerade und konisch ¹⁾). Die weichen Schwanzfedern sind von schöner ochergelber Farbe wie der ganze Unterleib, Unterrücken und ein Strich über den Augen, der übrige Oberleib ist braun in ocherfarben übergehend, die Flügel, besonders die Schwungfedern, in schwarzbraun übergehend, die unteren Flügeldeckfedern hell ocherfarb.

Anabates rufipileatus.

A. pilei plumis elongatis, alarum tectricibus superioribus minoribus, cauda et ejus tectricibus superioribus cinnamomeo-rufis, dorso olivaceo-fusco, uropygio, tectricibus alarum superioribus mediis et majoribus, remigibus ultimis et reliquarum pogoniis externis ejusdem coloris, plus minus rufo tinctis, tectricibus alarum inferioribus et remigum marginibus internis a basi plus minusve ferrugineis, loris albescens plumarum apicibus nigris, gula pallide ochracea, lateribus capitis et colli et gastraeo reliquo ochraceo-cinereis, tibiis, crissoque ferrugineo tinctis, rostro huic A. turdini simili, sed basi latiore, culmine parum deflexo, gonyde ascendente, maxilla nigrescente, mandibula nigrescenti grisea, apice obscuriore, pedibus griseo olivaceis. Longit. 8 $\frac{1}{2}$ " , alae 3" 6" , caudae 3" 4" , rostri a rictu 11 $\frac{1}{2}$ " , a naribus fere 7" .

Anabates Natterer. Catal. msc. Nr. 1072.

Habit. Brasilia.

Diese Art, von welcher Natterer ein einziges Exemplar (Männchen) erlegte, unterscheidet sich von dem nahe verwandten *A. turdinus* durch an der Basis breiteren, viel dunkler gefärbten Schnabel, durch die verlängerten rothen Scheitelfedern, welche eine Art von Haube bilden, durch das Roth der kleinen Flügeldecken und durch gelbere Kehle. Die Primarien ragen weit weniger über

¹⁾ Die Firste des Oberschnabels ist sanft nach abwärts gebogen, die Kante des Unterschnabels steigt aufwärts.

die letzten Schwingen hervor als bei *A. turdinus*; übrigens sind an unserem Exemplare sowohl einige Schwungfedern als die Mittelfedern des nicht steifen Schwanzes nicht ausgewachsen.

Ähnlichkeit hat diese Art auch mit *A. ochrolaemus* Tschudi¹⁾, aber die Haube ist nicht rauchbraun, sondern lebhaft rostroth, die Federn der Augenbrauen und der Ohrengegend zeigen keine schwärzlichen Schaftstriche; zwischen Kehle, Brust und Bauch ist der Übergang der Färbung sehr allmählich; die Unterschwanzdecken sind kaum röthlich überflogen; auch ist unser Vogel grösser.

Anabates turdinus Natterer.

A. pileo, nucha, dorsoque umbrino-fuscis, tectricibus alarum superioribus, remigibus ultimis, reliquarumque pogoniis externis ejusdem coloris plus minus ferrugineo tinctis, tectricibus alarum inferioribus et remigum marginibus interioribus a basi plus minusve ferrugineis, loris ochraceis, plumarum apicibus nigris, plumis auricularibus umbrino fuscis, striis medianis ochraceis, stria superciliari obsoleta, reliqua facie et colli lateribus ochraceis, gula ochrascente albida, gastraco

¹⁾ Diese Vergleichung mit *A. ochrolaemus* ist auf die Beschreibung in der *Fauna Peruana* begründet. Ein authentisches Exemplar der Tschudischen Art ist mir nicht bekannt, wohl aber besitzt die kaiserliche Sammlung ein von Poeppig als *Anabates spec. acquirirtes*, aus Maynas stammendes Individuum, welches, obschon ein wenig kleiner, durch die sonstige Übereinstimmung zu *A. ochrolaemus* gehören dürfte. Nahe verwandt, aber jedenfalls verschieden, ist ein durch Kauf erworbenes Exemplar aus Cayenne, welches einer noch unbeschriebenen Art, die *Anabates obscurus* genannt werden könnte, angehört:

A. obscurus: *A. corpore supra (excepta fronte) olivaceo, parum rufescente, tectricibus alarum superioribus, remigibus ultimis et reliquarum pogoniis externis ejusdem coloris, sed rufo tinctis, remigibus intus pallide ferrugineo marginatis, loris ochraceis, plumis apice nigris, gula ochracea, lateribus gulae, jugulo et tectricibus alarum inferioribus intense et obscure cinnamomeo rufis, plumis auricularibus et gastraco reliquo dorso concoloribus, abdomine medio clariore, tectricibus caudae inferioribus rufo tinctis; cauda ejusque tectricibus superioribus intense cinnamomeo rufis, rostro recto, compresso, culmine parum deorsum curvato, gonyde adscendente, corneo, mandibulae basi et gonyde albidis, pedibus corneis (ei individuo exsiccato). Longit. 7^u, alae 3^u 3^u, caudae 3^u, rostri a rictu 1^u 1/2^u, a naribus 7^u. Von *A. ochrolaemus* vorzüglich durch die dunkelzimmtrothe Farbe der Brust und der Seiten der Kehle, welche auch die unteren Flügeldecken einnimmt, unterschieden. Von unserem, für *A. ochrolaemus* gehaltenen Exemplare differirt die neue Art ausserdem durch etwas gestreckteren Schnabel und längere und dünnere Zehen.*

reliquo ochraceo cinereo, lateribus fusco-, crisso ferrugineo tinctis, uropygio caudaque ferrugineis, rostro recto, compresso, culmine parum deorsum curvato, gonyde parum adscendente, maxilla obscure brunea, mandibula virescente grisea, basi fusco flava, pedibus olivascenti griseis. Longit. 8" 5—8", alae 3" 6—9", caudae 3" 6", rostri a rictu 11" —1"; a naribus 6½—7".

Anabates turdinus Natterer. Catal. msc. Nr. 842.

Habit. Brasilia.

Ist von Nr. 1041 (*Anabates Sclateri* Pelzel = *A. infuscatus* Sclater)¹⁾ besonders durch die rostfarbenen unteren Schwanzdeckfedern und viel dunkleren und ocherbräunlichen Unterleib verschieden. Der ganze Oberleib ist von hellem Umlerbraun, etwas in Graulich ziehend, auf den Flügeln aber mit Rostfarb angefliegen. Schnabel gerade, an den Seiten zusammengedrückt, die Spitze etwas abwärts gebogen; der keilförmige Schwanz ist nicht steif und rostfarben. Natterer.

Sehr wahrscheinlich dürfte dieser *Anabates* mit *Anabates melanopezus* Sclater (Proceed. Zool. Soc. London. 1838. 61) identisch sein, da es aber bei so nahe verwandten Arten ohne Vergleichung von Original Exemplaren sehr schwierig ist, ein definitives Urtheil über specifische Zusammengehörigkeit auszusprechen, so habe ich ihn noch vorläufig unter dem von Natterer gegebenen Namen aufgeführt.

Xenops niger Natterer.

X. rostro capite parum brevior, compresso, alto, culmine subrecto vix deorsum curvato, tomis parum, gonyde valde adscendentibus, tomio maxillae ante apicem emarginato, corneo, maxillae marginibus et mandibulae lateribus partim, gonydeque pallidis, remigibus primariis 1.—3. gradatis, subsequentibus brevioribus, pedibus illis X. anatoidis Tem. similibus, sed ungue postico brevior magisque curvato. Longit. 6½", alae 3", caudae 2½", rostri a rictu 9—9½", a naribus 5½—6", torsi 10".

¹⁾ Da der Name *A. infuscatus* Temm. bereits von Bonap.: Consp. I. 210, veröffentlicht ist, so schlage ich hiemit die Benennung *Anabates Sclateri* für diese in den Proceedings of the Zoolog. Soc. of London beschriebene Art vor.

Mas. *Totus niger plumis dorsi basi niveis, remigibus reetricibusque intus brunnescentibus, hic fasciis obscurioribus transversis, vix conspicuis.*

Femina. *Mari similis sed magis in schistaceum vergens, pectore cinnamomeo rufo, plumis dorsi et pectoris basi griseo albis, remigibus ultimis et reetricibus fasciis obscurioribus transversis, parum conspicuis.*

Xenops niger Natterer. Catal. msc. Nr. 978.

Habit. Brasilia, Marabitanas.

Natterer sammelte von dieser, vom Typus der Gattung *Xenops* abweichenden Art zwei Männchen und ein Weibchen zu Marabitanas. Die Species steht in vieler Hinsicht zwischen *X. anabatoides* Temm. (*Anabazenops fuscus* Hartl.) und den typischen *Xenops*arten, unterscheidet sich aber von allen durch das abweichende Verhältniss der Schwingen. Die Auskerbung des Oberschnabels kommt, mit Ausnahme des von mir nie gesehenen *X. dentirostris* Swains. ebenfalls bei keinem anderen *Xenops* vor.

Die in dieser Gruppe ganz ungewöhnliche Färbung unserer neuen Art, besonders die weisse Basis der Rückenfedern, welche gewöhnlich durch die dunkeln Enden derselben bedeckt ist, erinnert auf überraschende Weise an manche *Myiotherinen*.

Xenops tenuirostris.

X. pileo, nucha, genisque olivascenti brunneis, striis longitudinalibus albido-flavis, dorso et tectricibus alarum minoribus olivascenti brunneis, tectricibus majoribus nigro brunneis colore dorsi marginatis, uropygio, remigibus ultimis, fascia remiges omnes (exceptis prima, secunda et ultimis) percurrente, illarum apicibus et alarum tectricibus inferioribus ochraceo ferrugineis, gula alba, gastraeo reliquo olivascenti griseo, striis longitudinalibus albidis, caudae reetricibus extimis utrinque duabus ochraceo ferrugineis, tertia et quarta pogonio utroque, quinta pogonio externo nigris, hac pogonio interno et duabus medianis extimis concoloribus, rostro tenui, gracili, maxilla et mandibulae margine nigris, mandibula reliqua cinerascete carnea, pedibus obscure caeruleo griseis.

Longit. $4\frac{1}{2}''$, *alae* $2\frac{1}{2}''$, *caudae* $1'' 8'''$, *rostri a rictu* $7'''$, *a naribus* $4'''$, *tars.* $5\frac{1}{2}'''$.

Xenops spec. Natterer. Catal. msc. Nr. 801.

Habit. Brasilia.

Nr. 343 (*Xenops rutilus* Licht.) ähnlich, doch ist der Schnabel viel schmaler und dünner, der Unterleib ist mehr grau, besonders aber ist der Schwanz verschieden; zwei Seitenfedern sind ocherfarb, zwei folgende ganz schwarz, dann eine an der Aussenfahne schwarz, die zwei mittelsten ocherfarb. Natterer.

Xenops dentirostris Swains., den ich nur nach Reichenbach's Diagnose (Sittinae 198, Nr. 481) kenne, scheint ähnlich zu sein, aber unsere Art zeigt keine Spur einer Kerbe oder eines Zahnes am Schnabel, die Grössenverhältnisse stimmen nicht überein, die weissen Federn an der Gurgelgegend sind nicht rothgelbbraun gesäumt und die Färbung des Schwanzes, an dem bei *X. dentirostris* 2 Paar Seitenfedern an der Innenfahne schwarz sind, ist verschieden.

Das einzige Exemplar dieser Art (ein Männchen) wurde zu Salto do Girao im October erlegt.

Xenops approximans.

X. pileo, genis et jugulo olivaceis, striis scapalibus flavidis, nucha et dorso olivaceo brunneis, uropygio ferrugineo tincto, tectricibus alarum superioribus, minoribus in utroque, majoribus in pogonio externo, et remigibus ultimis dorso concoloribus rufo parum tinctis, fascia remiges omnes (excepta prima, secunda et ultimis) percurrente et alarum tectricibus inferioribus ferrugineis, loris, stria superciliari ad nucham usque ducta gulaque albidis, stria infragenali nivea, gastraeo reliquo griseo olivaceo, caudae rectricibus extrema basi, secunda versus medium usque nigra tunc ferruginea, subsequentibus tribus utrinque nigris, tertia apice pogonii externi ferrugineo, duabus medianis ferrugineis, rostro huic X. rutili Licht. simili, sed longiore, tomis et gonyde minus adscendentibus, corneo, maxilla clariore, gonyde albida, pedibus obscure griseis. Longit. $5'' 8'''$, *alae* $2'' 6'''$, *caudae* $2''$, *rostri a rictu* $8'''$, *a naribus* $5'''$.

Xenops Natterer. Catal. msc. Nr. 824.

Habit. Brasilia.

Diese Art ist *Xenops mexicanus* Selater in Proceedings of the Zool. Soc. of London 1856, 289, jedenfalls sehr ähnlich, aber durch die gelbweissen Schaftstriche am Oberkopf und durch grau-weiße, nicht ocherfarbweiße Kehle verschieden.

Auszüge aus Natterer's Katalog¹⁾.

Familia: **Certhidae.**

FURNARINAE.

Furnarius badius Reichenbach (Nr. 476^b).

Männchen: Rio Janeiro März; Weibchen: Rio Janeiro (?).

Furnarius badius var²⁾ João de Barro (Nr. 476).

Männchen (nicht in der Mauser): Oberschnabel und die vordere Hälfte des Unterschnabels dunkelborngrau, die hintere Hälfte des Unterschnabels und die Schnabelecken schmutzig granlich-weiß, Nasenloch schmal und kurz, oft der obere Rand mit sehr kleinen Federn bedeckt. Zunge schmal, lang, knorplig. Iris schön dunkelgelbbraun, Füße dunkelbraungrau fast wie der Schnabel. Länge $8\frac{1}{2}''$, Breite $11\frac{3}{4}''$, der Schwanz ragt $1\frac{3}{4}''$ über die Flügel.

1) Die beigesetzten Nummern sind die des handschriftlichen Kataloges der brasilianischen Sammlung.

2) Von *F. badius* durch schwächeren Schnabel verschieden, der Oberschnabel ist weniger gebogen, der Unterschnabel in der Mitte der unteren Kante weniger angeschwollen, die Ohrenbüschel sind etwas lichter, die letzteren Schwungfedern mehr röthlich, auch ist die untere Hälfte der Aussenfahne der Primärschwinge zimtfarb gesäumt. Natterer scheint nicht entschieden gewesen zu sein, ob Nr. 476 und 476^b blosse Varietäten oder eigene Arten bilden; da 476^b vollkommen mit einem vom Berliner Museum erhaltenen (weiblichen) Original exemplar des *Turdus badius* Licht. aus San Paulo übereinstimmt, so habe ich 476^b als Typus und 476 als Varietät betrachtet. Spix und Pr. Neuwied scheinen übrigens vielleicht auch die Varietät vor Augen gehabt zu haben. Die Exemplare von Nr. 476 zeigen ziemlich bedeutende Verschiedenheiten in der Grösse und der Länge des Schnabels. So misst ein Männchen von Tenente Borges $8''$, die Flügel $3\frac{1}{2}'''$, der Schnabel vom Nasenloch $8'''$; ein anderes $7\frac{1}{2}''$, Flügel $3'' 5'''$, Schnabel $6\frac{1}{2}'''$; ein Weibchen $7\frac{1}{2}''$, Flügel $3'' 4'''$, Schnabel $7\frac{1}{4}'''$; ein anderes $7'' 3'''$, Flügel $3'' 3'''$, Schnabel $5\frac{1}{2}'''$; alle drei Exemplare von Cuyaba. Ein Weibchen von Cuyaba (Mai), wenig grösser als das letzt erwähnte, hatte an Rücken und Brust weissliche Federspitzen.

An einem alten Exemplare, dessen Geschlecht nicht angegeben ist, war die Iris dunkelkastanienbraun in carminroth übergehend, der Unterschnabel mit schwach violett überflogen. Länge $8\frac{1}{4}$ "', Breite $11\frac{1}{2}$ "', der Schwanz ragte 15 "' über die Flügel.

Zu Tenente Borges, Juli; nahe am Hause an einem Wassergraben, 3 Paare auf Stauden, sie erheben lautes Geschrei, wenn sie einen Menschen erblicken, sind nicht scheu, Araguay, October; Cuyaba, Jänner, März, April, Mai, Juni, Juli, December.

Furnarius Figulus Gray (Nr. 1134).

Von Natterer nicht selbst gesammelt; drei Exemplare von Bahia durch Sellow, ein Exemplar durch Langsdorf.

Furnarius leucopus Swains. (Nr. 656).

Männchen (nicht in der Mauser): Oberschnabel und die Spitze des unteren dunkelgraubraun, die Schnabelecken und der übrige Unterschnabel schmutzig weiss. Nasenloch oval, klein, offen, mit etwas häutigem oberem Rande. Augenringe dunkelgraubraun. Iris dunkelkastanienbraun. Füsse sehr blass hautfarben (Haut eines Europäers). Zehen und Klauen etwas in's Grauliche ziehend. Länge $8'' 1$ "', Breite $11'' 5$ "'. Der Schwanz ragt $1''$ über die Flügelspitzen.

Andere gemessene Exemplare zeigten folgende Dimensionen: ein Männchen und ein Weibchen: Länge $8''$, Breite $11''$, der Schwanz ragte hervor 14 "'; vier Männchen: Länge $8'' 1$ "', Breite $11'' 2$ "', der Schwanz ragte hervor 13 "'; drei Weibchen: Länge $7'' 11$ "', Breite $10'' 11$ "', der Schwanz ragte hervor 14 "'.

Cuyaba, Juni, März; Forte do Rio branco, December, Januar; Rio Amaja (?), September. Von dieser Art rühren die beiden von Natterer eingeschickten Nester her. Vgl. hierüber meine Bemerkung: Sitzungsber. der kais. Akad. (1858).

Furnarius (Opetiorhynchus) minor Natterer (Nr. 821).

Pelzeln: in Sitzb. der kais. Akademie (1858).

Rio Madeira unterhalb des Rio Mahissy, im November, sandiges Ufer einwärts mit hohem rohrartigem Grase bedeckt, untermischt mit niederen Bäumen und Gesträuch; auf diesen befand sich diese

Art, paarweise und familienweise; auch am Boden schritten sie herum. Der Gesang ganz wie bei *Turdus fulvus* (*F. badius*), jedoch etwas leiser; sie waren scheu.

***Lochmias nematura* Gray (Nr. 308).**

Männchen: Länge 6'' 9'', Breite 8'' 8''; der Schwanz ragt 1'' 4'' über die Flügel; die mittelsten Schwanzfedern 1'' 11''.

Weibchen (im Anfang der Mauser): Schnabel schwarz, der Bauch des Unterschnabels röthlich. Nasenlöcher ritzenförmig. Iris dunkelbraun. Füße und Klauen schwärzlich braungrau. Länge 6'' 9'', Breite 8'' 9''; der Schwanz ragt 1'' 6—7'' über die Flügelspitzen.

Mattodentro, December, an einer Lache im Rohr; Curytiba, October; Ypanema, März, December, an einem Bächelchen, im Wasser selbst auf feuchtem Grunde, Juni, Juli.

Hält sich immer an Wassergräben, die im Walde oder doch am Rande desselben sind, auf, läuft am Boden an den Ufern seiner Nahrung nach, und setzt sich nie hoch in die Gebüsch.

SYNALLAXINAE.

***Synallaxis ruficapilla* Vieill. Turucuhé (Nr. 422) 1).**

Männchen: Oberschnabel und Spitze des unteren schwarz, der übrige Unterschnabel dunkelbleigrau. Schnabelecken fleischfarben. Nasenloch ritzenförmig, mit hornartigem Deckel. Iris hellbraun. Füße hell gelblich olivenfarben. Sohlen schmutziggelb. Klauen gelbgrau. Schwanz mit acht Federn. Schnabel 7''. Tarse 8''. Die zwei äussersten Schwanzfedern 11'', die mittelsten Federn 2'' 11''.

Weibchen: Oberschnabel und Spitze des unteren schwarz, der übrige Unterschnabel dunkelblaugrau. Iris kastanienbraun. Füße gelblichgrau. Länge 6'' 10'', Breite 7'' 2''. Der Schwanz ragt 2'' 5'' über die Flügelspitzen.

1) Das junge Weibchen (von Ytararé) unterscheidet sich vom ausgefärbten dadurch, dass das Roth der Kopfplatte auf der Stirn gar nicht, und mehr nach rückwärts nur als Anflug vorhanden ist; der Streif hinter dem Auge ist sehr blass; die Kehle weisslich, die graue Federbasis wenig sichtbar.

Ein anderes altes Weibchen mass: Länge 7'' 2'', Breite 7'' 2''. Der Schwanz ragte 2 $\frac{1}{2}$ '' über die Flügelspitzen; mittelste Schwanzfedern 3'' 1'', äusserste 11''.

Ypanema in niederen Gebüsch, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August; Curytiba, October, nahe am Boden in dunklem Gebüsch grosser Wälder; Ytararé, Jänner (junges Weibchen) ¹⁾.

Synallaxis Spixi Selater, Turucuhé (Nr. 250).

Männchen (nicht in der Mauser): Oberschnabel schwarz, Unterschnabel bleifarben, Spitze und Wurzel schwärzlich. Iris rothbraun. Füsse olivengrün. Sohlen graulichgelb. Schwanz mit 10 Federn. Länge 7'' 5'', Breite 6'' 9''. Schnabel 7''. Tarse 8''. Der Schwanz ragt 3'' 3'' über die Flügelspitzen. Die mittelsten Schwanzfedern 3 $\frac{1}{2}$ '' lang, die äussersten 1''.

Weibchen: Mittelste Schwanzfedern 3'' 2'', die äussersten um 2 $\frac{1}{4}$ '' kürzer.

Ypanema, Jänner, Mai, Juli; Luiz d'Almeida, Weg nach S. Paul, November.

Synallaxis frontalis Natterer (Nr. 592) ²⁾.

Männchen: Oberschnabel und äusserste Spitze des Untersnabels schwarz, die Ecken des oberen und der übrige Unterschnabel blaugrau. Iris haselbraun. Füsse graulich olivenfarben. Länge 6'' 10'', Breite 6'' 7''. Der Schwanz ragt 2 $\frac{1}{2}$ '' über die Flügelspitzen.

¹⁾ Von der nahe verwandten *Synallaxis elegans* Selater, Proc. Z. S. 1856, 25, aus Bogota besitzt die kaiserliche Sammlung ein altes und ein junges Exemplar; letzteres unterscheidet sich dadurch, dass das Roth am Kopfe noch ganz fehlt, an den Flügeln erst erscheint, und dass die rothen Schwanzfedern gegen das Ende zu in Braun übergehen. Zwei Exemplare der kaiserlichen Sammlung aus Bogota stimmen mit *S. brunneicaudalis* Selater, ibid. 62, überein, nur ist der Schwanz viel länger und misst 4''; auch ist beim älteren Individuum die Stirne dunkelgrau und nur der übrige Oberkopf roth; der junge Vogel zeigt kein Roth am Kopfe.

²⁾ *Synallaxis frontalis* Natterer. Catal. msc. Nr. 592.

Parulus ruficeps femina Spix. Av. Bras. t. 86, f. 2.

Synallaxis ruficapilla Vieill. Gray. Gen. 135 partim.

Von den Schwanzfedern dieser Art sind mehrere, am meisten die mittelsten, gegen das Ende der Lüneufahne zu roth; bei einem Exemplare alle gegen die Spitze zu braun gesprenkelt; diese Unterschiede sind bei den einzelnen Individuen nicht gleich.

Weibchen (nicht in der Mauser): Schnabel hornschwarz, der untere in dunkelgrau übergehend. Iris haselbraun. Füsse dunkelbraungrau. Schwanz mit 10 Federn. Länge 7'', Breite 7'' 2''. Der Schwanz ragt 2'' 8''' über die Flügel.

Im niederen Gebüsch nahe am Boden; Cidade de Goyaz, August; Engenho do Cap Gama, Juli; Cuyaba, Juli.

***Synallaxis albescens* Temm. (Nr. 430) ¹⁾.**

Männchen (?): Oberschnabel schwarz, Unterschnabel schwarzgrau. Iris haselnussbraun. Füsse gelbbraun. Länge 6'' 9''', Breite 7''. Der Schwanz ragt 2'' 4''' über die Flügel.

Weibchen: Oberschnabel schwarz, der untere hellblaugrau. Nasenloch unbedeckt ritzenförmig. Iris kastanienbraun, am Rande weisslich. Füsse gelbbraun. Schwanz mit 10 Federn. Länge 7'', Breite 6'' 10'''. Der Schwanz ragt 2'' 9''' über die Flügel. Mittelste Schwanzfedern 3'' 1'', die äussersten um 1'' 9''' kürzer.

Cimenterio in niederem Steppengehölz, nahe am Boden im hohen Grase, Juli; Ytararé, Februar, August, September; Caiçara; Poruti, October; Araguay, October; Forte do Rio branco, December.

***Synallaxis cinerascens* Temm. (Nr. 461) ²⁾.**

Männchen: Schnabel schwarz. Nasenlöcher ritzenförmig mit hornartigem Deckel. Iris lichtocherfarben. Füsse gelblich braungrau. Klauen weisslicher. Der Schwanz besteht aus 10 Federn. Länge 6'' 7''', Breite 7''. Schnabellänge 7'''. Tarse 8½'''. Der Schwanz ragt 2'' 4''' über die Flügel. Die mittelsten Federn 2'' 8''', die äussersten 11'''.

¹⁾ Ein junges Weibchen dieser Art unterscheidet sich von dem erwachsenen durch geringere Grösse, Fehlen der rothen Kopfplatte, während das Roth auf den Flügeldecken sich zu zeigen beginnt, und mehr grauliche Unterseite. Die Schwanzfedern sind gegen das Ende zu abgenutzt; einige derselben zeigen unterhalb Spuren von Querbänderung. Ganze Länge 5'', Flügel 2', Schwanzfedern 2'' 11'''.

²⁾ Die kaiserliche Sammlung besitzt ein von Pöppig acquirirtes aus Maynas stammendes Exemplar einer jungen *Synallaxis*, das vermuthlich zu dieser Art gehören dürfte. Dasselbe ist bedeutend kleiner als die erwachsene *S. cinerascens*, der Unterschnabel ist licht, die Kehle dunkelgrau ohne weisse Federspitzen, die übrige Unterseite graulich olivenfarb, beinahe wie der Rücken, die kurzen kaum abgestuften Schwanzfedern dunkelbraun. Ganze Länge 4'', Flügel 2'' 1''', Schwanzfedern 1½'''.

Weibchen: Länge 6", Breite 6" 9". Der Schwanz ragt 2" über die Flügelspitzen.

Curitiba in dunklem Walde, in niederem Gebüsch nahe am Boden, October; Ypanema Juli, August.

Synallaxis kollari Pelzeln (Nr. 1014) ¹⁾.

Sitzungsber. d. k. Akad. XX (1856), 159.

Länge 7" 1", Breite 7" 5"; die äussersten Schwanzfedern um 1" 11" kürzer als die mittleren.

Männchen: Länge 6" 11", Breite 7" 5". Der Schwanz ragt 2" 4" über die Flügelspitzen.

Weibchen: Länge 6" 10", Breite 7". Der Schwanz ragt 2" 4" über die Flügelspitzen.

Forte de J. Joaquim do Rio branco auf der Steppe, December, aus dem Walde nahe am Boden, September, Februar.

Synallaxis rutilans Temminck (Nr. 724).

Männchen: Schnabel schwarz, der Unterschnabel am Rücken graublau. Iris dunkelkastanienbraun. Füsse dunkelolivengrau. Breite 7" 5". (Da die mittelsten Schwanzfedern fehlten, sind die Längenmaasse nicht gültig.)

Weibchen: Schnabel schwarz. Nasenloch linienförmig mit häutigem Deckel geschlossen. Iris hellhaselbraun. Füsse dunkelolivengrau. Länge 6" 9", Breite 7" 5". Der Schwanz ragt 2" 2" über die Flügelspitzen.

Engenho do Cap Gama im hohen Walde nahe am Boden ein Paar und einzeln, Juli, August; Ribeirao September; Rio negro, September; Marabitanas März, Mai.

Synallaxis torquata Pr. Max (Nr. 427).

Weibchen: Schnabel schwarz. Nasenlöcher unbedeckt, gross, länglich. Zunge knorplicht, flach. Iris dunkelbraun. Füsse mattfleischfarben. Schwanz mit 10 Federn. Länge 6" 3", Breite 6 1/2". Der Schwanz ragt 1" 11" über die Flügel.

¹⁾ Da Natterer's Notizen über diese Art bereits in Sitzungsber. a. a. O. publicirt sind, so werden hier nur als Zusatz die verschiedenen Maasse nebst den Fundorten angegeben.

Cimeterio in niederem Steppengehölz, Juli, Irisanga Februar und December, Paciencia März, Ytararé Februar, März.

***Synallaxis phryganophila* Vieill. (Nr. 662).**

Männchen (nicht in der Mauser): Schnabel dunkelblaugrau, der Rücken des Oberschnabels in's Schwarze übergehend. Iris schön braunroth. Füsse hellgrau, in's Hautfarbene übergehend. Klauen braungrau. Schwanz mit 10 Federn. Länge 8" 2"', Breite 7 1/2". Der Schwanz ragt 3" 8"' über die Flügelspitzen; die mittelsten Schwanzfedern 4", die äussersten um 3" kürzer.

Cuyaba an einem Sumpfe, auf der andern Seite des Flusses in niederem Gebüsch, September, October, Rio das Flechas Juli.

***Synallaxis inornata* Pelzeln (Nr. 811).**

Sitzungsber. d. k. Akad. XX (1856), 161.

Borba Juni, August, Salto do Girao October, Rio negro October.

***Synallaxis albilora* Pelzeln (Nr. 646) ¹⁾.**

Sitzungsber. d. k. Akad. XX (1856), 160.

Bei einem Exemplare nennt Natterer die Farbe der Hälfte des Unterschnabels und der Schnabelecken, bei einem andern den Unterschnabel, mit Ausnahme der Spitze und der Gegend unter'm Nasenloch des Oberschnabels, dunkel blaugrau.

Eines dieser Exemplare mass: Länge 6" 9"', Breite 7" 8"'. Der Schwanz ragte 2" 2"' über die Flügel.

Cuyaba am Rand des Flusses im Gebüsch, Februar, März, Juni, October, Engenho do Gama Juli, Villa Maria September.

¹⁾ Ein ganz junges Weibchen dieser Art von Cuyaba, Februar, unterscheidet sich vom erwachsenen Vogel durch viel lichtere fast reinweisse Unterseite, welche an den Flanken in's Röthliche (ohne die olivenfarbige Beimischung der Alten) übergeht und auf der Brust Andeutungen von dunkleren Querwellen zeigt, und durch den Schwanz, dessen Federn vollkommen so breit aber nur wenig über halb so lang als jene der Erwachsenen sind. Auch die Schwanzfedern zeigen schwache Sprennen einer Querbänderung; gegen die Spitze der meisten zu sind die Fahnen verengt und abgenützt, so dass der Schaft fast kahl herausragt. Ganze Länge 5" 3"', Flügel 2" 2"', Schwanzfedern 2" 2"'.
Nach einer brieflichen Mittheilung Selater's wurde *S. albilora* von Bridges in Bolivien gesammelt.

***Synallaxis ruficauda* Vieill. (Nr. 165).**

Männchen: Schnabel schwarz, die Wurzel des Unterschnabels dunkelgrau. Nasenloch lang, ritzenförmig, der obere Rand zur Hälfte mit Federn bedeckt. Iris dunkelbraun. Füße hellbräunlich bleifarben. Länge 6" 7"', Breite 7¹/₂". Der Schwanz ragt 1" 11"' über die Flügelspitzen. Ein anderes Männchen mass: Länge 6¹/₂", Breite 7" 9".

In einem Moraste nordöstlich von Sapatiba auf einer Staude im Wasser, Februar, Ypanema am Rande eines Teiches im Gebüsch, November, Rio de Janeiro Mai, Forte do Rio branco December.

***Synallaxis propinqua* Pelzeln (Nr. 822).**

Männchen: Oberschnabel und hintere Hälfte des Unterschnabels schwarz, die vordere grau, die Spitze etwas dunkler. Nasenlöcher ritzenförmig. Iris hellkastanienbraun. Die sehr starken Füße sind hellblaugrau mit etwas Gelb überflogen, die Klauen sehr hellgrau. Länge 7" 1"', Breite 7" 11"'. Der Schwanz ragt 2" 2"' über die Flügelspitzen.

Rio Madeira unterhalb des Ausflusses des Rio Mahissy, rechtes sandiges Ufer, in sehr hohem, rohrartigem Grase mit niederen Sträuchern gemischt, paarweise, November.

***Synallaxis cinnamomea* Swainson (Nr. 825).**

Männchen: Länge 6" 3"', Breite 7" 5"'. Der Schwanz ragt 1" 10"' über die Flügelspitzen.

Weibchen: Oberschnabel schwarz, der untere dunkel blaugrau, die Spitze und der Rand schwärzlich, Rachen schwarz. Nasenlöcher ritzenförmig. Iris dunkelrostfarben. Füße hellblaugrau. Klauen dunkelgrau. Länge 6" 3"', Breite 7" 4"'. Der Schwanz ragte 1" 7"' über die Flügelspitzen.

Zwei andere Weibchen massen: Länge 6" 3"', Breite 7", der Schwanz ragte 1" 9"' über die Flügelspitzen, und Länge 6" 2"', Breite 7" 2"', der Schwanz ragte 1" 10"' über die Flügelspitzen.

Rio Madeira unterhalb des Rio do Marmelo, rechtes Ufer, Sandboden mit hohem Gesträuch, linkes Ufer nahe am Flusse im niederen Gesträuch, paarweise, November.

***Synallaxis vulpina* Natterer (Nr. 611).**

Sitzungsber. d. k. Akad. XX (1856), 162.

Männchen: Länge $6\frac{1}{2}''$, Breite $8''3'''$. Der Schwanz ragt $1''8'''$ über die Flügel.

Weibchen: Länge $6''2'''$, Breite $7''9'''$. Der Schwanz ragt $1\frac{1}{2}''$ über die Flügel. Nach einer Messung an einem andern Weibchen waren die mittelsten Schwanzfedern $2''1'''$ lang, die äussersten um $1''$ kürzer.

Rio claro in niederem Gestrüpp ein Paar, October, Guardamor October, Engenho do Cap Gama am rechten Ufer des Guaporé ein Paar auf hohen Bäumen; sie kletterten wenig, August, September, Villa Maria August, September, Matogrosso October, Rio Madeira November.

***Synallaxis alopecias* Pelzeln (Nr. 1133).**

Riobranco December.

***Synallaxis pallida* Pr. Max (Nr. 413).**

Männchen: Schnabel schwarzgrau, die innere Hälfte des Unterschnabels graulich fleischfarben. Iris rostroth. Füsse dunkelolivengrün. Klauen hellbraungrau. Länge $6\frac{1}{2}''$, Breite $7''3'''$. Der Schwanz ragt $1''8'''$ über die Flügel.

Männchen jung? Oberschnabel dunkelgrau, Schnabelecken und Unterschnabel dunkel gelblich fleischfarben. Nasenlöcher unbefiedert ritzenförmig. Iris braunroth, mehr in's Haselbraune ziehend. Füsse olivengrün, Klauen etwas lichter, Sohlen gelblich. Länge $5''5'''$, Breite $6''11'''$. Der Schwanz ragt $16'''$ über die Flügelspitzen.

Weibchen (trug ein unreifes Ei): Oberschnabel und die vordere Hälfte des Unterschnabels dunkelbraun, der übrige Unterschnabel fleischfarben. Nasenlöcher ritzenförmig, mit einem häutigen Deckel. Zunge ziemlich lang, flach, schmal, von der Wurzel an spitzig auslaufend. Iris braunroth. Füsse dunkelolivengrün. (Schwanz mit 12 Federn. Anmkg. Natterer's bei einem andern Exemplar). Länge $6''3'''$, Breite $7''3'''$. Der Schwanz ragt $2''$ über die Flügelspitzen; mittelste Schwanzfedern $2''8'''$, die äussersten $1''3'''$ kürzer. Ein anderes Weibchen mass: Länge $6''3'''$,

Breite 7" 1". Der Schwanz ragte 1" 9" über die Flügelspitzen. Schnabellänge 7", Tarse 6³/₄", mittlere Schwanzfedern 2" 4".

Ypanema in niederen Stauden mit Meisen in Gesellschaft, Juli, ebenda September, October.

Synallaxis Fitis Natterer (Nr. 459) ¹⁾.

Männchen: Oberschnabel hornbraun, Unterschnabel fleischfarben.

Iris schmutzig kastanienbraun, am Aussenrande weisslich. Füsse dunkel graulicholivengrün. Länge 5" 11", Breite 7". Der Schwanz ragt 1" 8" über die Flügelspitzen.

Weibchen: Oberschnabel und Spitze des unteren schwarzbraun, Unterschnabel fleischfarben. Nasenlöcher lang ritzenförmig, mit hornartigem Deckel. Iris hellgraubraun. Füsse olivengrün, Hinterzehe und Klaue lang. Der stark keilförmige Schwanz hat 12 zugespitzte Federn ²⁾, die ziemlich steif sind. Länge 5" 7", Breite 6" 8", Schnabel 7¹/₂". Der Schwanz ragt 1¹/₂" über die Flügel.

Curitiba in niederem Gesträuch, October.

Synallaxis hyposticta Pelzeln (Nr. 942).

Männchen (blos im Schwanz in der Mauser): Schnabel dunkel graubraun, der untere heller und die Wurzel in das Hautfarbene übergehend. Iris sehr hellgelbbraun, fast bräunlichweiss mit feinen kastanienbraunen Punkten am Aussenrande. Füsse gelbgrün, in's Olivenfarbene übergehend. Klauen heller. Schwanz stark keilförmig ³⁾. Länge 6" 9", Breite 8¹/₂". Der Schwanz ragt 19" über die Flügel.

¹⁾ Unter diesem Namen trennte Natterer ein Männchen und ein Weibchen als vielleicht verschieden von *S. pallida* Nr. 413, von welcher sie durch schmutzigweisse dunkelbraun gestrichelte Stirne und Mangel des rostfarbenen Scheitels differiren. Aber bereits in einer Anmerkung des brasilianischen Katalogs ist die Vermuthung ausgesprochen, dass *S. Fitis* nur der junge Vogel von *S. pallida* sei, und diese Ansicht wird noch dadurch unterstützt, dass auch bei Exemplaren der *S. pallida* die Stirn weisse und dunkelbraune Zeichnung zeigt. *Leptoxyura obsoleta* Reichenbach, Sittinae 171, Nr. 385 (*Sphenura obsoleta* J. G. W. Brandt) dürfte jedenfalls mit *S. Fitis* identisch sein. Ein von Brandt in Hamburg als *Sphenura obsoleta* acquirirtes Exemplar aus Brasilien stimmt vollkommen mit den von Natterer eingesendeten überein.

²⁾ Auch *S. pallida* Pr. Max hat 12 Schwanzfedern.

³⁾ Mit 12 Federn.

Rio negro gegenüber Boavista am Boden im hohen Walde, December.

***Synallaxis striolata* Natterer (Nr. 458).**

Sitzungsber. d. k. Akad. XX (1856), 159.

***Anumbius acuticaudatus* Gray (Nr. 438).**

Männchen: Oberschnabel fleischfarbenbraun, Unterschnabel und Ecken des oberen schmutzig weiss, in's Fleischfarbene übergehend. Länge 9'' 3''', Breite 11'' 2'''. Der Schwanz ragt 2'' 9''' über die Flügelspitzen.

Weibchen (alt, nicht in der Mauser): Schnabel fleischfarbenbraun. Nasenlöcher lang, fast ritzenförmig, mit Federchen bedeckt. Zunge flach, dünn, schmal, zugespitzt. Iris kastanienbraun. Schwanz keilförmig, mit 12 zugespitzten Federn. Länge 9'', Breite 10'' 9'''. Der Schwanz ragt 2 1/2'' über die Flügelspitzen.

Fazenda do Rio verde bei der Fazenda nova, auf niederen Steppenbäumen, paarweise, auch mehrere unter den kleinen Virabosten, August, Curytiba October, Ytararé September, Jaguaraiaba September, Beiraba legitima Juni.

Baut ein grosses Nest aus dürren Ästchen, rund, mit einem Loche zum Hineinschlüpfen, auf die Gipfel von niederen Steppenbäumen.

***Anumbius ruber* Orb. et Lafr. (Nr. 613).**

(In den kleinen Federn in der Mauser): Oberschnabel schwarz, die Gegend unterm Nasenloch, Mundwinkel und Unterschnabel dunkel bläulichgrau. Nasenloch ritzenförmig, der obere häutige Deckel mit Federchen bedeckt. Zunge knorplig, breit, zugespitzt. Iris chromgelb. Füsse dick, Zehen kurz, sammt Klauen hell bräunlichgrau. Schwanz mit 10 breiten Federn, die mittleren ziemlich zerschlissen. Länge 9'' 1''', Breite 9''. Der Schwanz ragt 3'' über die Flügel.

Nos Puritio am Rande einer Lache auf niedern Bäumen, October, Araguay November, Cuyaba Januar, Februar, April, Juni, Juli, August, September, October, Curytiba November, Villa Maria September.

Anumblus striaticollis Orb. et Lafr. (Nr. 468).

Männchen: Schnabel dünn, lang, kaum gebogen an der Spitze ¹⁾. Nasenloch ritzenförmig $1\frac{1}{2}'''$ lang. Zunge lang, dünn, knorpelig. Iris citrongelb, um das Sehloch ein schwarzbrauner Kreis. Füsse kurz, stark, schmutzig blaugrau, Zehen und Klauen schwärzlichgrau. Der sehr keilförmige Schwanz besteht aus 12 sehr breiten blos am Ende etwas spitzig auslaufenden Federn. Länge $7'' 11'''$, Breite $7'' 9'''$. Der Schwanz ragt $2'' 10'''$ hervor, Mittelschwanzfedern $3'' 2'''$, die äussersten um $1'' 10'''$ kürzer.

Weibchen: Schnabel, Iris und Füsse wie beim Männchen. Das einzige Exemplar hatte die drei mittleren Schwanzfedern halbgewachsen, ihr Ende war ganz abgerundet und weisslich. Länge (wegen unvollkommenem Schwanz nicht richtig) $7'' 9'''$, Breite $8'' 3'''$.

Curytiba, in Morästen, auf Sträuchen, November.

Anumbius rufifrons Orb. et Lafr. (Nr. 658) ²⁾.

Männchen (nicht in der Mauser): Oberschnabel dunkel horngrau, vom Nasenloch bis an die Schnabelecken und der Unterschnabel blass bläulichgrau. Iris hell gelblichgrau, um das Sehloch ein dunkel braungrauer Kreis. Füsse und Klauen hautfarbengrau. Der stark keilförmige Schwanz mit 12 breiten und am Ende abgerundeten Federn. Länge $7\frac{1}{2}''$, Breite $8\frac{1}{2}''$. Der Schwanz ragt $2'' 3'''$ über die Flügel, mittelste Schwanzfedern $2'' 9'''$, die äussersten um $17'''$ kürzer. Ein anderes, wie es schien, junges Exemplar mass: Länge $7''$, Breite $8'' 3'''$. Der Schwanz ragte $2'' 2'''$ über die Flügel.

Weibchen (nicht in der Mauser): Oberschnabel schwarz, unterm Nasenloch und Unterschnabel bläulich aschgrau. Nasenloch

¹⁾ Die Angaben über die Färbung des Schnabels sind im Manuscripte unendlich.

²⁾ Ein junges Männchen (Arica, 20. December) unterscheidet sich vom erwachsenen durch geringere Grösse, viel kürzeren Schnabel und dadurch, dass die Federn des leider nicht vollständigen Schwanzes zwar so breit wie am alten Vogel, aber viel kürzer und alle ziemlich von gleicher Länge sind. Die spitzigen Stirnfedern sind noch wenig entwickelt, dunkelbraun, nur vorn an der Schnabelwurzel roth. An den Aussenrändern der Schwingen ist kein Rostroth vorhanden. Länge $5\frac{1}{2}''$, Flügel $2'' 2'''$, Schnabel vom Nasenloch an $3\frac{1}{2}'''$, Schwanzfedern $2''$.

linienförmig mit häutigem Deckel, dieser mit Federchen bedeckt. Augenring schwärzlich. Iris dunkelgrau, der Aussenrand mehr hell. Füsse bläulichaschgrau. Klauen dunkelgrau. Schwanz keilförmig (die Seitenfedern fehlten). Länge 7" 5"', Breite 8" 1"'. Der Schwanz ragt 2" 3"' über die Flügel, mittelste Schwanzfedern 2" 8"'. Zwei andere Weibchen (nicht in der Mauser) massen: Länge 6" 9"', Breite 8". Der Schwanz ragt 2" 2"' über die Flügelspitzen.

Arika, am Rande eines Morastes in niederem Gebüsch, ein Paar mit fast ausgewachsenen Jungen, December; Cuyaba, in Steppengehölz auf Bäumen, paarweise, auch in Scharen von 6—8 Stück in niederem Gebüsch, Februar, Januar, März, aus einer Schaar von vier Stück Juli, August. Baut ein sehr grosses langes Nest aus dünnen Ästchen, an der Spitze eines herabhängenden Zweiges, mit dem Eingang von unten.

Anabates striolatus Temminck.

Drei Exemplare.

Anabates cristatus Spix. (Nr. 650).

Schnabel stark von den Seiten zusammengedrückt, wie an einigen Spechtdrosseln, Schnabelwurzel ohne Barthaare, schön hellgraublau, der Oberschnabel in dunkelgrau übergehend. Nasenloch linienförmig, lang mit einem häutigen nackten Deckel. Augenringe schwarzbraun. Iris schön citrongelb oder hellchromgelb. Tarsen und Zehen ziemlich kurz und dick von graugrüner Farbe (olivengrün). Klauen schwarzgrau. Der Schwanz ist keilförmig, hat breite etwas steife Federn, die Spitzen der Schäfte ragen etwas aus der Fahne hervor. Mittelste Schwanzfedern $3\frac{3}{4}$ "", die äussersten um 1" kürzer. Ganze Länge 10" 2"', Breite 12" 5"', Länge des Schnabels 1"; der Schwanz ragt 2" 9"' über die Flügelspitzen. Ein altes Weibchen mass: Länge 10", Breite 11" 9"'. Der Schwanz ragte $2\frac{1}{2}$ " über die Flügel.

Cuyaba in Sumpfbüsch, April, neben einem Sumpf auf niederen Bäumen, Juni, September, Villa Maria, September.

Anabates concolor Natterer (Nr. 634).

Männchen (sehr stark in der Mauser): Schnabel schwarzbraun, an der Schneide etwas heller, die Schneide unterm Nasenloch

bis an die Schnabelecke, die Wurzel und der Rücken des Unterschnabels blassbräunlichgelb. Iris und Füße wie am Folgenden. Länge 9" 11"', Breite 12 $\frac{1}{2}$ ". Der Schwanz ragt 2" 3"' über die Flügel; jedoch fehlen die Mittelfedern.

Weibchen (stark in der Mauser): Schnabel gerade, von den Seiten zusammengedrückt, schmal, mittelmässig lang, an der Spitze etwas abwärts gebogen, dunkelbraun, der Unterschnabel heller, die hintere Hälfte geht in hellgelbbraun über. Schnabelecke gelblich. Nasenloch rund, offen, unbedeckt. Augenring dunkelgrau. Iris neapelgelb. Füße dunkelgrau mit grünlich überflogen. Klauen braungrau. Sohlen bräunlich gelbgrau (?). Schwanz nicht steif, keilförmig. Länge 9" 11"', Breite 11" 8"'. Der Schwanz ragt 2" 5"' über die Flügel (zwei Mittelfedern waren im Nachwachsen begriffen).

Sangrador, December, nahe an einem Bache im Walde, nicht hoch auf Bäumen, ein Paar, ihr heiserer Ruf war Chra; ich sah sie nicht klettern.

Anabates leucophthalmus Pr. Max (Nr. 68).

Weibchen: Schnabel gerade, eher etwas abwärts gebogen, Rücken schneidig, wenig zugespitzt, von den Seiten zusammengedrückt, Oberschnabel graubraun, Unterschnabel fleischfarben, gegen die Spitze graulich. Nasenlöcher in einer ovalen Vertiefung. Iris weiss. Füße graulichgrün. 12 Schwanzfedern mit weichen Schäften, die doch etwas über die Fahne hervorragen. Länge 8" 11"', Breite 10 $\frac{1}{2}$ ". Länge des Schnabels 1". Der Schwanz ragt 2 $\frac{1}{3}$ " über die Flügelspitzen, Länge der längsten Schwanzfedern 3".

Ein anderer alter Vogel (das Geschlecht nicht angegeben) hatte bräunlichweisse Iris, olivengrüne Füße und schmutzigweisse Klauen. Die Länge betrug 8" 9"', Breite 10" 9"'. Der Schwanz ragte 2" 4"' über die Flügel.

Rio de Janeiro auf dem Curcovado, nahe am Wasser auf einer Staude, December; Ypanema, März, April, Juli, August, September, October.

Der Flug ist schnurrend.

Anabates dendrocolaptoides Temm. (Nr. 455).

Männchen: Schnabel schwärzlichbraun, der untere am unteren Rande bräunlich fleischfarben. Nasenlöcher oval, offen, unbedeckt. Zunge knorplig, lang, schmal, zugespitzt. Iris dunkelbraun. Füße olivengrau. Klauen etwas in's Braungelbe ziehend. Länge 9" 9"', Breite 11". Der Schwanz ragt 2" 8"' über die Flügel.

Weibchen: Länge 9 $\frac{1}{2}$ ", Breite 11" 3". Der Schwanz ragt 2" 9"' über die Flügel.

Boequeirao an den Ufern des Flusses Yapó, im Gebüsch am Boden, September; Curytiba in niederem Gebüsch nahe am Boden, October, November; Villa de Castro, September.

Anabates erythrocerus Pelzeln (Nr. 1040).

Weibchen: Oberschnabel dunkelbraun, am Rande heller, Unterschnabel blaugrau, am Rande braungrau. Augenringe blass grünlich. Iris dunkelbraun. Füße blaugrau mit olivengrün überflogen. Länge 7" 11"', Breite 10" 3". Der Schwanz ragt 1" 9"' über die Flügel. Ein anderes Weibchen mass: Länge 7" 4"', Breite 9" 8". Der Schwanz ragte 1 $\frac{1}{2}$ " über die Flügel.

Männchen: Länge 7" 7"', Breite 10" 10". Der Schwanz ragt 1" 7"' über die Flügel.

Barra do Rio negro im hohen Wald, Mai, Juni.

Anabates (Xenops) rufosuperciliatus Lafr. (Nr. 264).

Männchen: Der Rücken des Oberschnabels fast gerade, der Unterschnabel zieht sich aufwärts, Oberschnabel und Rand des unteren dunkelbraun. Iris dunkelbraun. Füße olivengrün. Sohlen gelblich. Schwanz stark keilförmig, flach; Federn breit, gegen die Spitze schnell spitzig auslaufend, der nicht stachlichte Schaf ragt etwas über die Fahne heraus. Ganze Länge 8", Breite 8" 2"', Länge des Schnabels 10"', der Tarse 9"', der Schwanz ragt 2" 5"' über die Flügel.

Pahor, November; Matto dentro, December; Ypanema, Mai, Juni, Juli, August, September; Lança, September; Curytiba, October.

Anabates infuscatus Temm. (Nr. 294).

Schnabel graulichweiss, der Rücken des Oberschnabels graubraun. Iris dunkelbraun. Füsse gelblich olivengrün. Länge 7'' 3''', Breite 9''. Der Schwanz ragt 1'' 9''' über die Flügelspitzen.

Mattodentro im Urwald, December; Ypanema Juni.

Anabates contaminatus Lichtenstein (Nr. 399) 1).

Weibchen (nicht in der Mauser): Schnabel gerade, *Parus* ähnlich, Oberschnabel dunkel schwarzbraun, Unterschnabel graulich fleischfarben, gegen die Spitze schwärzlich. Nasenlöcher in einer Vertiefung, stark oval, mit Federchen fast ganz bedeckt. Iris dunkelbraun. Füsse olivengrün (saftgrün mit Ocher). Klauen graugelb. Schwanz etwas steif mit 10 Federn, der Schaft läuft an der Spitze über die Fahne hinaus. Länge 6'', Breite 7'' 9'''. Der Schwanz ragt 15''' über die Flügelspitzen. Ein anderes Weibchen mass: Länge 6'', Breite 8'' 2'''. Der Schwanz ragt 14''' über die Flügel.

Ypanema, Juni, August; Ytararé, September; Curytiba, October, häufig bei dem Ort (?) in Gesellschaft von 2—3 mit anderen Vögeln, klettert auf hohe Bäume.

Anabates atricapillus Pr. Max (Nr. 67).

Männchen (jung): Schnabel gerade, von den Seiten zusammengedrückt, zugespitzt, braunschwarz, Schnabelecke gelb. Nasenlöcher tieflegend, oval, unbedeckt. Zunge knorplicht, dünn, zugespitzt. Iris dunkelbraun. Füsse grünlichgelb in's grauliche ziehend, Sohlen ocherfarb. Schwanz mit 10 Federn, die Schäfte nicht steif. Länge 8'', Breite 10'' 2''', Länge des Schnabels in gerader Linie 9'''. Der Schwanz ragt 2'' über die Flügelspitzen.

Rio de Janeiro an der Wasserleitung, December; Praya do Sai, April; Ypanema, Januar, Juni, August, September; Paciencia, März.

Lebt in Gesellschaft und klettert wie die anderen Arten.

1) *Anabates xenops* Temm.: Bras. Catal. Nr. 399.

Anabates contaminatus Lichtenstein: in Mus. Berol. — Idem: Nomenclator Avium 1854, 64.

Ein Exemplar acquirirte die kaiserliche Sammlung von Pöppig; es stammte aus Maynas.

Anabates (Sphenura) superciliaris Licht. (Nr. 66).

Männchen: Schnabel von den Seiten zusammengedrückt, am Rücken schneidig, Unterschnabel stark in die Höhe gezogen, ziemlich zugespitzt, hornbraun. Nasenloch in einer grossen ovalen Vertiefung liegend. Iris röthlichbraun. Füsse grünlichgrau. Die Schaft der Schwanzfedern nicht steif, doch etwas über die Fahne vorstehend. Länge 7" 8"', Breite 10" 3"', Länge des Schnabels in gerader Linie 9"'. Der Schwanz ragt 3" über die Flügelspitzen. Länge der mittelsten Schwanzfedern 2" 11"'.

Rio de Janeiro, December, Juni; Sapitiba (?), Februar; Ypanema, März, April, August.

Anabates poliocephalus Temm. (Nr. 217).

Weibchen: Schnabel ziemlich stark, rundlich pfriemenförmig, an der Spitze kaum merklich abwärts gebogen, ohne Zahn, hornbraun. Nasenlöcher unbedeckt, nicht vertieft, in gleicher Fläche mit dem Schnabel, klein, schmal, länglich. Zunge flach, zugespitzt, die Spitze knorplig, ausgefranst. Iris dunkelbraun. Füsse graulich gelbgrün. Sohlen braungelb. Länge 8" 9"', Breite 10" 4"', Länge des Schnabels 11"', der Tarse 8½"', der mittelsten Schwanzfedern 3" 4"'.

Ein anderes altes Weibchen mass: Länge 8½"', Breite 10"'. Der Schwanz ragte 2" 7" über die Flügel.

Männchen: Schnabel hornbraun, der Unterschnabel etwas lichter. Iris dunkelbraun. Füsse olivengrün. Klauen weisslich. Länge 8½"', Breite 10" 3"'. Der Schwanz ragt 2½"' über die Flügelspitzen.

Rio de Janeiro am Curcovado, Juni; Curytiba, in kleinen Schaaren auf Bäumen, steigt herum wie Meisen, mehr auf kleinen Zweigen und selbst Blättern als auf dicken Stämmen, October; Ypanema, Februar, April, Mai, Juni, Juli, August.

Zwischen Männchen und Weibchen kein Unterschied, sie ziehen in Schaaren, auch gemischt mit anderen Spechtdrosseln und *Tangaras*.

Anabates dimidiatus Pelzelu (Nr. 633).

Weibchen (nicht in der Mauser): Schnabel dunkelgraubraun, die Schneide und der Unterschnabel viel lichter, der letztere

am Rücken weisslich, an der Wurzel gelbbraun, Schnabelecke gelb. Nasenloch klein, offen, oval. Augenring grünlichgrau. Iris dunkelbraun. Füsse olivengrün (saftgrün mit Oeher). Klauen blassbräunlichgelb. Länge 8" 1"', Breite 9" 10"', Länge des Schnabels 11"'. Der Schwanz ragt 2" über die Flügel.

Weibchen (jung aber ausgewachsen): Schnabel wachsgelb an der Wurzel ins braune übergehend. Füsse und Klauen etwas dunkler. Länge 8", Breite 9 $\frac{1}{2}$ ". Der Schwanz ragt 2" 3"' über die Flügel.

Sangrador im Walde, nahe am Flusse, auf niederen Sträuchen,

December; Rio Manso, December.

Ruft ähnlich wie unsere Rohrhühner tsehe, tsehe, tsehe.

Anabates pyrrhodes Cabanis? (Nr. 816).

Männchen (stark in der Mauser): Oberschnabel schwarzbraun, der Rand desselben sammt dem Unterschnabel braungrau. Iris dunkelbraun. Füsse und Klauen graubräunlichgelb. Länge 7" 5"', Breite 10 $\frac{1}{2}$ ". Der Schwanz ragt 1 $\frac{1}{2}$ " über die Flügelspitzen.

Weibchen: Länge 7 $\frac{1}{4}$ ", Breite 9" 11"', der Schwanz ragt 1 $\frac{1}{2}$ " über die Flügelspitzen.

Salto do Theotonio, im hohen Wald auch mit anderen Vögeln,

October; Barra, Mai; Marabitanas, April.

Er kam auf den gewöhnlichen Lockruf, ich sah ihn nicht klettern.

Anabates rufipileatus Pelzeln (Nr. 1072).

Männchen: Oberschnabel mattschwarz, der Unterschnabel schwarzgrau, die Spitze dunkel, fast wie der Oberschnabel. Augenringe graulich. Iris hell carminroth. Füsse graulich olivenfarben. Länge 8 $\frac{1}{2}$ ", Breite 10" 9". Der Schwanz ragt 2" über die Flügelspitzen.

Parà, im Walde, September.

Anabates turdinus Natterer (Nr. 842).

Männchen (nicht in der Mauser): Oberschnabel dunkelbraun, der Unterschnabel grünlichgrau, an der Wurzel bräunlichgelb. Nackte Haut um die Augen blassgelb in's Grünliche ziehend. Iris dunkelbraun. Füsse und Klauen grau mit olivengelb überflogen. Länge 8" 5"', Breite 11" 2"'. Der Schwanz ragt 2" 1" (?) über die Flügelspitzen.

Borba im Urwald, Juni, December, Barra Mai, October.
Wurde kletternd angetroffen.

Anabates Selateri Pelzeln (Nr. 1041).

(*Anabates infuscatus* Selater. Proceed. Z. S.)

Männchen (nicht in der Mauser): Oberschnabel dunkelbraun, die Ecken desselben und die hintere Hälfte des Unterschnabels bräunlichgelb, die vordere ist bräunlichgrau. Nackte Haut um die Augen sehr blassgraulich gelb; in's Grünliche ziehend. Augenringe schwärzlich. Iris dunkelbraun. Füße gelblich olivenbraun. Die Schilder waren alle monströs gewachsen, wie an lange im Käfig lebenden Vögeln. Länge $8\frac{1}{2}$ "', Breite $10\frac{1}{8}$ ". Der Schwanz ragt 2" über die Flügelspitzen.

Barra do Rio negro im hohen Walde, Mai, Marabitanas Januar, März, April, Parà September, Borba März.

Xenops anabatoides Temm. (Nr. 307).

Männchen (jung): Schnabel gerade, von den Seiten zusammengedrückt, nicht sehr spitzig, die Spitze kaum umgebogen, weiss, etwas in's Fleischfarbene ziehend, die Gegend des Nasenloches bis gegen die Mitte des Schnabels hin, der Rücken und Rand des Schnabels dunkelbraun. Nasenlöcher oval, frei, mit etwas erhobenem Rande. Iris dunkelbraun. Füße stark, graulich gelbgrün, Klauen ebenso, Sohlen schmutzig gelb. Schwanzfedern breit, nicht steif, am Ende zugespitzt. Länge $8\frac{1}{4}$ "', Breite 11"; Länge des Schnabels $10\frac{1}{4}$ "', der Tarse 10". Der Schwanz ragt $1\frac{1}{8}$ " über die Flügelspitzen. (Die mittelsten Schwanzfedern sind nicht ausgewachsen.)

Weibchen (alt): Länge $8\frac{3}{4}$ "', Breite $10\frac{1}{9}$ ". Der Schwanz ragt 2" über die Flügel.

Mattodentro im Urwald, December, Ypanema, Juli, August, October.

Xenops (*Anabates*) niger Natterer (Nr. 978).

Marabitanas April, Mai.

***Xenops genibarbis* Illiger (Nr. 72).**

Männchen: Die Contour des Rückens des Oberschnabels ist eine beinahe gerade Linie, die des Unterschnabels stark aufwärts gebogen, um die Spitze des oberen zu erreichen; der Schnabel ist dunkelbraun, der untere an der Wurzel fleischfarben. Iris dunkelbraun. Füße dunkelbleifarben. Schwanz mit 12 Federn. Länge 5'' 1''', Breite 6'' 10'''. Der Schwanz ragt 15''' über die Flügelspitzen.

Ein anderes Exemplar (alt, nicht in der Mauser) mass: Länge 4'' 11''', Breite 6½''; Länge des Schnabels 6''', der Tarse 5½'''. Der keilförmige, nicht steife Schwanz ragt 13''' über die Flügelspitzen; Länge der mittelsten Schwanzfedern 1'' 7½''.

Rio de Janeiro an der Wasserleitung auf einem Baume, singend, December, Ypanema Juni, Juli, (August?), Registo do Sai April.

Klettert wie ein Specht.

***Xenops approximans* Pelzeln (Nr. 824).**

Männchen: Schnabel dunkelhornbraun, der untere etwas lichter und am Rücken desselben in schmutzig weiss übergehend. Iris dunkelbraun. Füße schmutzig blaugrau, Klauen dunkelgrau, Sohlen gelbbraun. Länge 5'' 8''', Breite 7'' 9'''. Der Schwanz ragt 1'' 4''' über die Flügelspitzen.

Ein anderes Exemplar (etwas in der Mauser) mass: Länge 5'' 7''', Breite 7'' 10'''. Der Schwanz ragte 1'' über die Flügelspitzen.

S. João do Crato, ein Registo der Provincia do Parà am linken Ufer des Madeirafusses, in einem niederen Wäldchen; der Vogel kletterte wie eine Meise, November, Borba Januar, Juni, Salto Girao October, Rio negro September, October, Marabitanas April, Rio Içanna Juni.

***Xenops tenuirostris* Pelzeln (Nr. 801).**

Männchen: Oberschnabel und Rand des unteren schwarz, der übrige Unterschnabel graulich hautfarben. Iris dunkelbraun. Füße sehr dunkelblaugrau. Länge des Schnabels 7''', der Tarse 5½''', der mittelsten Schwanzfedern 1'' 6½''.

Salto do Girao October.

Xenops rutilus Licht. (Nr. 343).

Männchen: Oberschnabel dunkelhornbraun, Unterschnabel hellröthlichgrau, Spitze dunkelbraun. Iris dunkelbraun. Füße schwärzlichgrau, etwas in's Grünliche ziehend. Länge 5'' 4''', Breite 8'' 3'''. Der Schwanz ragt 11''' über die Flügelspitzen.

Ein anderes Männchen mass: Länge 5'' 5''', Breite 8'' 3'''.
Der Schwanz ragte 13''' über die Flügel.

Weibchen: Nasenloch klein, fast ritzenförmig. Iris dunkelbraun. Länge 5'' 6''', Breite 7'' 9'''. Der Schwanz ragt 14''' über die Flügelspitzen; Länge der mittelsten Schwanzfedern 1'' 9''', die seitlichen $\frac{1}{2}$ ''' kürzer (?).

Ypanema Februar, April, Juni, Juli, September, Engenho do Cap Gama im hohen Walde ein Paar, August, Curytiba October, Villa Maria September.

Oxyrhamphus flammiceps Strickl. (Nr. 214).

Araponga do horto.

Rio Mai, Juni.